

Aus der Arbeit des Gemeinderats Sitzung vom 24.01.2022

Aufstellung des Bebauungsplans "Kapellenstraße"

Der Gemeinderat hat in seiner öffentlichen Sitzung am 29.11.2021 die Aufstellung des Bebauungsplans „Kappellenstraße“ im beschleunigten Verfahren beschlossen. Ziel und Zweck des Bebauungsplans ist die Schaffung einer bauplanungsrechtlichen Grundlage zur Umsetzung eines Wohnbauvorhabens auf Grundstücksteilflächen der Kapellenstraße im Ortsteil Zell. Das Planungsbüro Schippalies hat den Bebauungsplanentwurf erstellt und in der Sitzung dem Gemeinderat vorgestellt. Außerdem wurde das Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz, Bühl, mit der Durchführung der Artenschutzprüfung beauftragt. Mit dem einstimmigen Beschluss des Gemeinderats kann nunmehr die Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung durchgeführt werden. Außerdem stimmte der Gemeinderat dem Abschluss einer Kostentragungsvereinbarung zwischen Eigentümer und Gemeinde einstimmig zu.

Neueinrichtung des Physikraums im Erdgeschoss der Maria-Victoria-Schule Ottersweier

Der Physik- und Chemieraum der Maria-Victoria-Schule ist als letzter Raum im Schulgebäude noch einer Generalsanierung zu unterziehen. Bereits 2005 wurden neue Fenster eingebaut sowie Beleuchtung und Deckendämmung erneuert. Nunmehr steht die Sanierung der in die Jahre gekommenen Technik unter Einbeziehung energetischer und Lüftungstechnischer Sanierungsnotwendigkeiten an. Der beauftragte Architekt Georg Metzinger stellte dem Gemeinderat die Kostenschätzung vor, die sich auf insgesamt 260.000,00 € brutto beläuft. Die Kosten für die technischen Anlagen (Elektroinstallation, Heizung, Sanitär und Lüftung) belaufen sich auf rund 50.000,00 €. Größter Kostenanteil bildet die Ausstattung des Raums mit alle notwendigen sicherheitsrelevanten Medien in Höhe von knapp 143.000,00 €. Geplant ist die Umsetzung der Maßnahme bereits ab den Pfingstferien und in den Sommerferien. Schulrektor Bernhard Schmidt und der Fachlehrer für Physik, Marcus Reich, standen dem Gemeinderat in der Sitzung für Fachfragen Rede und Antwort. Gemeinderätin Elisabeth Glaser (CDU) fand es toll, dass die Renovierung des Physikraums jetzt startet. FWG-Vorsitzender Dieter Kohler verwies auf den hervorragenden Ruf der Schule, der durch die Investition untermauert wird. Auch der Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Grüne, Nico Paulus sieht die Investition als notwendig an und die Neuausstattung sollte dem aktuellen technischen Stand entsprechen. In seiner Stellungnahme wies SPD-Gemeinderat Emile Yadjo-Scheuerer darauf hin, dass der Physikraum es notwendig hat jetzt angepackt zu werden. Der Gemeinderat beschloss die Sanierung des Physikraums einstimmig.

Haushaltssatzung 2022

a) Stellungnahme der Fraktionen

b) Erlass der Haushaltssatzung

Der Entwurf des Haushaltsplanes 2022 wurde dem Gemeinderat in der Sitzung am 20.12.2021 vorgestellt und beraten. Die abschließenden Stellungnahmen der Fraktionen sind nachstehend abgedruckt. Der Gemeinderat beschloss die Haushaltssatzung 2022 einstimmig.

Wirtschaftsplan 2022 des Eigenbetriebs Gemeindewerke Ottersweier für das Wirtschaftsjahr 2022

Gemeindekämmerer Alexander Kern stellte dem Gemeinderat den Entwurf des Wirtschaftsplanes 2022 für den Eigenbetrieb Gemeindewerke Ottersweier vor. Der Wirtschaftsplan sieht im Erfolgsplan ein positives Ergebnis von 17.900,00 € vor und plant mit Einnahmen und Ausgaben im Vermögensplan in Höhe von rund 1,7 Mio. €. Eine Darlehensaufnahme ist in Höhe von 632.200 € geplant. Einen positiven Beitrag zum prognostizierten Jahresergebnis liefern die Beteiligungen am Energieversorgungsunternehmen Netzgesellschaft Ottersweier (+20.000,00 €) und die installierten PV-Anlagen (+15.700,00 €). Mit negativem Ergebnis schließen die Betriebssparte Telekommunikation, E-Mobilität und Wasserversorgung ab. Im Betriebszweig Telekommunikation wird der Breitbandausbau im Jahr 2022 abgeschlossen. Es wird mit Pachteinnahmen in Höhe von 200.000,00 € gerechnet. An Investitionen im Breitbandbereich stehen Ausbaumaßnahmen in Walzfeld und Unzhurst mit einem Kostenvolumen von rund 600.000,00 € an. Rund 200.000,00 € investiert der Eigenbetrieb in neue PV-Dachflächen-Anlagen. Projektiert sind hier Anlagen auf dem Bauhof, dem Regenklärbe-

cken in der Industriestraße und dem Gemeindezentrum. Außerdem werden weiteren Freiflächen-PV-Anlagen in Abstimmung mit Fachbehörden geprüft. Das Anlagevermögen erhöht sich auf über 12 Mio. €, dem stehen Gesamtverbindlichkeiten in Höhe von 5,3 Mio. € gegenüber. CDU-Gemeinderätin Renate Schababerle wies darauf hin, dass sich aus dem Strukturgutachten des Zweckverbands Wasserversorgung Investitionen ergeben, die auch auf den Eigenbetrieb durchschlagen werden. FWG-Fraktionsvorsitzender Dieter Kohler signalisierte die Zustimmung seiner Fraktion zum Wirtschaftsplan 2022. Gemeinderat Mario Panter sieht die Investitionen in PV-Anlage sowohl ökologisch als auch ökonomisch als sinnvoll an. SPD-Gemeinderätin Herta Finkbeiner-Schilling unterstrich die Bedeutung des Mehrspartenbetriebs Gemeindewerke für die Daseinsvorsorge in der Gemeinde. Der Gemeinderat stimmte den Wirtschaftsplan 2022 einstimmig zu.

Verschiedenes

Der Bürgermeister wies drauf hin, dass ein erneutes Gespräch mit Vertretern des Regierungspräsidiums Karlsruhe wegen der Sanierung der Ortsdurchfahrt Zell stattgefunden hat. Man hat nun mehr Einigung darüber erzielt, dass der marodeste Straßenabschnitt, zwischen Zufahrt Sportplatz (Engertweg) und Kapellenstraße 2023 durch das Land saniert wird. Obwohl diese Deckenmaßnahme nicht im Erhaltungsprogramm des Landes aufgenommen ist, erfolgt eine Mitbeteiligung dadurch, dass die Gemeinde die Erneuerung der Wasserleitung, die in die Straße eingelegt werden muss, vorzieht und im Jahr 2023 realisiert.

Nachstehend abgedruckt die Stellungnahmen der CDU-, FWG-Fraktionen, Bündnis 90/Die Grünen und SPD-Gruppe zum Haushalt 2022

Stellungnahme der CDU-Fraktion von Gemeinderat Linus Maier

- nachfolgend ein Bild von FWG-Vorsitzenden Linus Maier Linus Maier-

Sehr geehrter Bürgermeister Pfetzer!
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!
Liebe Ratskolleginnen und Kollegen!
Werte Pressevertreterin und Pressevertreter!

Mit Flexibilität und Durchhaltevermögen durch die Corona-Krise 2021

Unter diesem Motto lässt sich das zurückliegende Jahr 2021 zusammenfassen. Es spiegelt in wenigen Worten all die vielen Entscheidungen und erheblichen Anstrengungen von Verwaltung und Gemeinderat wieder. Der Lockdown im letzten Winter hat unsere Gewerbebetriebe, den Einzelhandel, Gastronomie und Vereine hart getroffen. Verwaltung, Gemeinderat und unsere gesamte Einwohnerschaft haben diese Zeit durch einen guten Zusammenhalt, Improvisation und der Bereitschaft für neue Lösungsideen gut gemeistert.

Diese Bewährungsprobe hat die bedeutende Rolle der kommunalen Selbstverwaltung deutlich unterstrichen. Es wurde rasch gehandelt – denke man nur an den Aufbau der Testzentren mit großer Unterstützung durch DRK und Ehrenamtlicher Helfer.

Der vorliegende Haushalt 2022 bedeutet für uns als CDU Fraktion:

Zielorientiert und mit Augenmaß ins Jahr 2022 !

Ein neuer Haushalt ist für den Gemeinderat ein wichtiger Augenblick, über das Erreichte zu sprechen und über die Aufgaben, die noch vor uns liegen, über Probleme, Herausforderungen und deren Lösungen. Dabei versuche ich, die großen Linien zu zeichnen, die unserer CDU Fraktion wichtig sind.

Energiemanagement

Einreichung eines Zuschussantrags für die Schaffung einer Personalstelle.

Wir tragen die Schaffung dieser Stelle uneingeschränkt mit.

Unser Motto: Neueste Technik einsetzen, sparsamer Umgang mit Ressourcen, damit Energie und somit Kosten eingespart werden können. Zum Beispiel bei:

- Trinkwasser, Abwasser und Kanaltechnik
- Breitband, Strom und Gebäude
- PV, Solar und Energiegewinnung
- Wärme und Heizungen
- Müll und Abfallentsorgung
- Vermeidung von Verschwendung in allen Prozessabläufen die dann zu Kosteneinsparungen

für die Gemeinde und auch die Bürger führen werden.

Wir bitten die Verwaltung zeitnah mit der Stellenausschreibung zu beginnen, damit genügend Zeit gegeben ist, um diese Stelle fachlich qualifiziert mit bester Qualität zu besetzen.

Klimaschutz und Photovoltaik

Unserer Gemeindewerke sind seit 2011 mit eigenen Photovoltaikanlagen aktiv und nehmen damit auch Vorbildfunktion in der Gemeinde ein. Aktuell ist in Ottersweier eine Photovoltaik-Leistung von über 9 Megawatt installiert, davon betreiben die Gemeindewerke gut 10 %.

Wir werden den Ausbau von Photovoltaikanlagen auf den vorhandenen versiegelten Flächen vorantreiben. Auf landwirtschaftlichen Flächen darf es nur Freiflächenphotovoltaikanlagen geben, wenn die landwirtschaftliche Nutzung, zum Beispiel durch PFC Belastung, nicht möglich ist, oder es sich um sehr minderwertige Böden handelt.

Mit der energetischen Sanierung vieler öffentlicher Gebäude in den letzten Jahren konnten wir bereits einen großen Beitrag zur Klimaneutralität leisten. Um den verbleibenden Energiebedarf reversibel zu decken verfolgen wir in Ottersweier und Unzhurst die Planung und Umsetzung von Nahwärmekonzepten, damit auch Bürger an der nachhaltigen Wärmeversorgung teilhaben können.

Regionalplan

Mit dem Regionalplan 2022 werden die möglichen Siedlungsflächen für die nächsten 15-20 Jahre aufgezeigt. Eine Neuausweisung von Siedlungsflächen muss mit Blick auf Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit geschehen. Ein sparsamer Umgang mit der endlichen Ressource Boden ist uns wichtig. Besonders die Auswirkungen von immer mehr versiegelten Flächen auf das Klima, Artenvielfalt und Grundwasser erlaubt es nicht, immer mehr Flächen der Natur und der Landwirtschaft zu entziehen. Unsere fruchtbaren Böden werden für die Produktion von Lebensmitteln benötigt. Auch Ottersweier soll dazu beitragen, dass die von Bund und Land gesteckten Ziele zur deutlichen Reduzierung des Flächenverbrauchs erreicht werden. Zwischen dem Wunsch nach Bauland und der Wichtigkeit von Nachhaltigkeit und Ökologie wollen wir sorgfältig abwägen. Im Bereich der Ansiedelung von Gewerbebetrieben erwarten wir neue Denkansätze in der Optimierung der vorhandenen Flächenausnutzung. Möglichkeiten für Wohnbebauung gibt es innerhalb der Ortsgrenzen. Bauen in zweiter Reihe, Umbau von Ökonomiegebäuden und Renovierung älterer Häuser wollen wir unterstützen.

So werden, um die Fördergelder des Landes im Zuge des Landessanierungsprogramm in Hatzenweier zu erhalten, von der Gemeinde in den nächsten 3 Jahren jährlich 100.000,- € für private Erneuerungsmaßnahmen bereitgestellt.

Hatzenweier

Seit vielen Jahren steht für die CDU-Fraktion die Sanierung der Ortsdurchfahrt Hatzenweier auf der politischen Agenda. Nun wird es endlich wahr: Im Jahr 2022 werden wir mit der Sanierungsmaßnahme beginnen. Die Gesamtbaumaßnahme wird mehrere Jahre dauern (2022 bis ca. 2025) und insgesamt 2,2 Mio. EUR kosten. Ein Dank an das Land Baden-Württemberg. So erhalten wir aus dem Landessanierungsprogramm einen Förderbetrag in Höhe von EUR 400.000,00.

Wir freuen uns, wenn Hatzenweier mit dieser Maßnahme noch lebens- und liebenswerter wird.

Breitbandausbau

Beim Breitbandausbau kommen wir sehr gut voran: In den vergangenen Jahren haben wir Investitionen in Höhe von 7 Mio. EUR in schnelles Glasfaser investiert. Ohne Förderung des Landes Baden-Württemberg in Höhe von 3 Mio. EUR hätten wir diesen wichtigen und zukunftsfähigen Ausbau in die digitale Infrastruktur nicht stemmen können. Unser Dank gilt dem Land Baden-Württemberg für die Unterstützung dieser wichtigen Daseinsvorsorge.

Bisher können wir 1.170 fertiggestellte Hausanschlüsse in der Gemeinde nachweisen. Ferner wurden bereits 650 Netzdienstverträge abgeschlossen. Dies sind im Vergleich zu anderen Kommunen in der Region absolute Spitzenwerte. Wir freuen uns, wenn noch viele Bürgerinnen und Bürger Netzdienstverträge unterzeichnen, denn so amortisiert sich unser Ausbau. Bis zum Sommer 2022 können wir den Breitbandausbau in unserer Gemeinde abschließen.

Ottersweier kann halt Zukunft!

Sonnenplatz

Die Bürgerwerkstätten lieferten uns wichtige Erkenntnisse. Es wurden eindeutige „Leitplanken“ erarbeitet und formuliert. Der Gemeinderat kann nun die weitere Planung diskutieren und die weiteren Schritte mit diesen Nutzungsvorgaben vorantreiben. Hierzu muss in öffentlichen Sitzungen die Bevölkerung informiert werden.

Hochwasserrückhaltebecken/ Hochwasserschutz

Diese Baumaßnahme hat für uns höchste Priorität.

Wir bitten die Verwaltung das Planfeststellungsverfahren zu überwachen und immer zum Quartal dem Gemeinderat und der Bürgerschaft einen Sachstandsbericht vorzulegen. Ziel des Baubeginns muss 2024 sein.

Sollte dies nicht zeitnah möglich sein, müssen wir uns als Gemeinde um die Hinderungsgründe kümmern und versuchen diese auszuräumen.

Notfallplan:

Neben dem Hochwasserschutz sollte in Krisensituationen (z. B.: Ausfall der Infrastruktur, flächendeckender und langanhaltender Stromausfall) unsere Kommune in der Lage sein, die vom Gesetzgeber geforderten Anforderungen bei einem Notfall zu erfüllen und darüber hinaus die Bürgerinnen und Bürger in ihrer Selbsthilfe zu unterstützen.

Die im Haushalt von uns geforderten und bereits eingestellten Mittel zur Sicherung der Funktionsfähigkeit der Gemeindeverwaltung und der Feuerwehr sind ein wichtiger Baustein der Handlungsfähigkeit.

Ein noch zu erstellendes Krisenmanagement schafft die konzeptionellen, organisatorischen und verfahrensmäßigen Voraussetzungen, um eine außergewöhnliche Situation schnellstmöglich wieder in den Normalzustand zu bringen bzw. die negativen Konsequenzen so gering wie möglich zu halten.

Radwege

Wir freuen uns sehr, dass zwischen Unzhurst und Achern ein weiterer wichtiger Radwegebau für unsere Unzhurster Radfahrer*innen erschlossen wird. Leider ist in nördlicher Richtung der Radwegneubau nach Moos eine für uns unverständliche Geduldssprobe, wir fordern die verantwortlichen Personen und Institutionen hiermit auf, nicht nur Worte zu sprechen, sondern in die Umsetzung zu gehen und endlich den Radweg herzustellen.

In dieser Sache „reißt uns der Geduldsfaden“! Wir fordern die Verwaltung auf, die Verantwortlichen in dieser Sache massiv zu kontaktieren.

Kindergärten

Den Kindergartenbereich möchten wir gerne durch das Angebot des Naturkindergartens erweitern.

Dazu braucht es Erzieherinnen und Erzieher, die den Kindern mit Begeisterung ganzheitlich durch praktisches Erleben und Erlernen ökologische und gesellschaftliche Zusammenhänge in Wald und Natur nahebringen und Eltern, die genau diese Pädagogik wertschätzen.

Die Kinder werden davon profitieren und sich begeistern lassen.

Großen Wert legt die CDU-Fraktion darauf, dass beide Kindergartenbereiche in gleicher Trägerschaft geführt werden.

Unabhängig davon fordern wir als CDU Fraktion, dass in allen unserer Regelkindergärten wieder verstärkt und regelmäßig „**Waldtage**“ angeboten werden.

Schulen

Im Zeitraum mehrerer Jahre ist die Grundschule in Unzhurst und die Maria-Victoria Schule in Ottersweier im Innenbereich komplett durchsaniiert worden. Letzte Maßnahme war die Einrichtung einer Küche mit Mensa in der Grundschule Unzhurst, welche gleichzeitig für die Essenszubereitung für den Kindergarten nebenan verantwortlich ist, sowie einer kleinen Schulküche. Einzig der Fachraum Physik und Chemie an der Werkrealschule steht für dieses Jahr noch an, die Umsetzung dieser Maßnahme ist für die Unterrichtung in diesem Fach dringend geboten. Die Ausstattung der Schulen für Präsenzunterricht sowie für „Homeschooling“ mit optimaler Hard- und Software sind Voraussetzung dafür, dass die Kinder trotz Pandemie erfolgreich lernen können. Weiter steht die Gestaltung der Schulhöfe in Ottersweier und Unzhurst an, welche wir unter Beteiligung von Schülern, Eltern und/oder weiteren engagierten Bürgern umsetzen wollen.

Stand heute haben wir unsere Hausaufgaben bei den Schulen gemacht, haben aber schon die Tatsache im Blick, dass es ab 2026 einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für alle Grundschulklassen geben wird. Wir haben bereits ein großes Betreuungsangebot, welches sehr gut in Anspruch genommen wird, doch werden die verfügbaren Räume bei einem Rechtsanspruch nicht ausreichen.

Hier müssen wir die Bestimmungen und Förderungen im Blick haben.

Vereine und Vereinsleben

Gerade nach fast zwei Jahren Corona-Pandemie sind auch für unsere Vereine gerade nicht ganz einfache Situationen entstanden. Wir müssen als Gemeinde versuchen unsere Vereine weiterhin zu unterstützen. Gerade wenn sich die „Welt wieder normalisiert“ benötigen Vereine und besondere Gruppen, wie Jugend und Senioren in der Gemeinde, wohl einen gewissen „Service“, wie Sie es Herr Bürgermeister ausgeführt haben. Die CDU Fraktion fordert die Verwaltung auf, entsprechende Maßnahmen zu entwickeln.

Unsere **Sporthalle in Ottersweier** ist mittlerweile schon 43 Jahre alt und benötigt selbst ein Fitnessprogramm. Sinn macht aber nur eine große Sanierungsmaßnahme die wohl weit über 3 Millionen Euro Kosten verursacht. Für die umfangreiche Sanierung sollen die Weichen gestellt werden. Für Planungskosten sind bereits 200.000,-€ in den Haushalt 2022 eingestellt. Der Beginn der Baumaßnahmen ist für das Jahr 2024 geplant. Wir wissen, dass die Sportvereine für das Hinausziehen der Generalsanierung hier große Geduld und Verständnis gezeigt haben. Die baldmöglichste Aktivierung des Arbeitskreises mit Gemeindeverwaltung, Gemeinderat und Sportvereine ist wichtig. Im Arbeitskreis kann jeder seine Ideen, Wünsche und Einwände vorbringen, das schafft Akzeptanz und Vertrauen. Auch für unsere Maria-Victoria-Schule ist uns eine funktionstüchtige Sporthalle für den Schulsport wichtig.

60 Jahre Gemeindepartnerschaft mit Westerlo

Die Partnerschaft oder auch Verschwisterung der badischen Gemeinde Ottersweier mit der flämischen Gemeinde Westerlo/Tongerlo besteht seit 26. August 1962. Sie zählt damit zu den ältesten Städtepartnerschaften im Landkreis Rastatt. Heute können wir zurückblicken auf ein Werk, das weitsichtige Europäer in beiden Gemeinden aus voller Überzeugung anpackten - aus dem Wissen heraus, dass es mit Europa anders werden müsse, als es die Geschichte weniger Jahrzehnte gelehrt hat, dass Friede und Verständnis in Europa von unten - von der Basis her - aufzubauen und zu sichern seien.

Dieses Jubiläum sollte möglichst mit einem Fest (- nicht nur der Offiziellen -) mit der gesamten Bevölkerung begangen werden. Die Verwaltung sollte mit dem Freundeskreis baldmöglichst in die Planung gehen.

50 Jahre Eingemeindung Unzhurst nach Ottersweier

In Folge der Gebietsreform in Baden-Württemberg entschied sich die Gemeinde Unzhurst für die Eingliederung in die Gemeinde Ottersweier, die am 1. Januar 1972 erfolgte.

Wir halten die Eingemeindung rückblickend für eine gelungene Sache:

„Die damaligen Vorbehalte haben sich nicht bestätigt“. Wir haben es geschafft „Brücken“ zu schlagen, die die Akzeptanz von Unterschiedlichkeit und ein besseres Verständnis des Anderen zu sichern. Das konstruktive Miteinander, Vermittlung, Verständigung und Ausgleich sind die Werkzeuge einer liebenswerten Gesamtgemeinde.

Daher sollte auch mit der Bevölkerung eine Aussprache erfolgen, ob nach 50 Jahren noch eine „Unechte Teilortswahl“ sinnvoll und notwendig ist. Wir fordern die Verwaltung auf einen Bürgerbeteiligungsprozess in Gang zu bringen.

Für die CDU Fraktion hat in dieser Frage, der Bürgerwille oberste Priorität.

Dank

Ohne Gelder unserer Steuerzahler wäre der Gemeindegeldbeutel leer. Alle Steuerzahler ermöglichen es, unser Gemeinwesen am Laufen zu halten. Vielen Dank dafür. In diesem Zusammenhang gilt unser besonderer Dank den örtlichen Unternehmen, die mit ihrer Steuerkraft sowie der Bereitstellung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen zu einer lebendigen Infrastruktur unserer Gemeinde beitragen.

Im Namen der CDU-Fraktion bedanke ich mich herzlich bei den vielen Vereinen, den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr und des Deutschen Roten Kreuzes, Initiativen sowie Bürgerinnen und Bürgern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, Bauhofs, Forst und Betreuungskräften für ihre engagierte und kompetente Arbeit zum Wohle unserer Heimatgemeinde. Ein besonderer Dank geht an die Kämmerer Alexander Kern mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die verantwortungsvolle Haushaltsplanung.

Meinen Dank ausdrücken möchte ich auch meiner eigenen Fraktion für die freundschaftliche Unterstützung und die geleistete Arbeit.

Danke auch an die Kolleginnen und Kollegen im Rat für die konstruktiven und sachlichen Debatten. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank geht an Sie, Herrn Bürgermeister, für die umsichtige und gute Führung unserer Gemeinde in diesen sehr herausfordernden Zeiten.

Schließen möchte ich mit einem Zitat unserer Altbundeskanzlerin:

„Ich möchte dazu ermutigen, künftig die Welt auch immer mit den Augen des Anderen zu sehen. Ich bin davon überzeugt, dass wir die Zukunft weiter gut gestalten können, wenn wir uns mit Fröhlichkeit im Herzen an die Arbeit machen!“

Die CDU Fraktion stimmt dem Haushalt einstimmig zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Stellungnahme der FWG-Fraktion von Gemeinderat Dieter Kohler

--nachfolgend das Bild von Gemeinderat Dieter Kohler--

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pfetzer,
werte Kolleginnen und Kollegen am Ratstisch, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Unvorstellbare Jahre 2020 und 2021 liegt hinter uns und es stellt sich die Frage:
Wie geht es weiter?

Auch wenn wir in dieser pandemischen Zeit auf viele liebgewonnene Dinge verzichten, uns in vielerlei Hinsicht zurückhalten und weiterhin die persönlichen Kontakte stark einschränken müssen, bleibt dennoch das Wichtigste, dass wir alle gesund bleiben!

Bei all diesen Einschränkungen und Schwierigkeiten, die diese Pandemie für jeden von uns mit sich brachte und bringt, sollten wir an all diejenigen denken, die in dieser Zeit in ihrer Existenz bedroht sind, die gesundheitlichen Schaden genommen haben oder gar geliebte Menschen verloren haben. An dieser Stelle möchten wir uns bei Ihnen Herr Bürgermeister bei den Ärzten, dem DRK sowie bei unserer Verwaltung für die Planung und Organisation der dringend gebrauchten Test - und Impfmöglichkeiten bedanken.

Auch stellt die derzeitige Situation die kommunalpolitische Arbeit vor so manche Schwierigkeiten und erforderte aufgrund von geänderten Rahmenbedingungen entsprechend angepasste Entscheidungen. Einige Termine sind gänzlich ausgefallen, so konnten und können Sitzungen, Veranstaltungen und Festivitäten teilweise nicht wie gewünscht durchgeführt werden. Dennoch wurden im letzten Jahr viele wichtige Entscheidungen für die Zukunft und die Weiterentwicklung unserer Gemeinde getroffen.

Mit Blick auf den Haushaltsplan 2022 und die zukünftig anstehenden Aufgaben und zu treffenden Entscheidungen, stellen wir uns den kommenden Herausforderungen und geben die folgende Stellungnahme zu den Einzelheiten des Haushaltsentwurfs der Gemeinde Ottersweier wie folgt ab:

Finanzen

Als FWG-Fraktion achten wir auf nachhaltiges Wirtschaften. Sachwerte der kommunalen Infrastruktur sollen durch frühzeitige Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen erhalten und wenn möglich mit Hilfe intensiver Planung und gezielter Investitionen einen Wertzuwachs erwirtschaftet werden.

Eine Neuverschuldung im Jahr 2022 ist unserer Auffassung nach aus heutiger Sicht nicht erforderlich und sollte auch nach Möglichkeit vermieden werden. Die Verbesserung unseres Haushaltsergebnisses 2021 konnte erfreulicherweise durch erhöhte Schlüsselzuweisungen entscheidend umgesetzt werden.

Eine noch im Jahr 2020 zu Buche stehende Prokopfschuldung der Gemeinde von 296 Euro konnte bemerkenswerter Weise auf eine derzeitige Höhe von nur 206 Euro gesenkt werden. Der derzeitige Landesdurchschnitt stagnierte weiterhin bei 309 Euro pro Kopf, wobei allerdings davon auszugehen ist, dass die Schuldenlast im Land zukünftig noch deutlich steigen wird. Eine der wichtigsten Steuereinnahmen die Gewerbesteuer ist mit 2,5 Mio. EUR wieder auf einem gewohnten Niveau angekommen. Wir wünschen unseren Betrieben, dass Sie nicht durch Rohstoffengpässe oder Fachkräftemangel wieder ausgebremst werden.

Eigenbetrieb „Gemeindewerke Ottersweier“ „Glasfaserausbau“

Der Glasfaserausbau in unserer Gemeinde geht erfreulicherweise auf die Zielgerade und wir begrüßen die Anbindungen der Ortsteile Unzhurst und Walzfeld, welche im Jahr 2022 zum Abschluss kommen sollen. Letzte Arbeiten wird die Herstellung der Verbindungsleitungen (Backbone) Richtung Lichtenau sein. Hierzu ist ein Kostenausgleich mit dem Kreishaushalt zu klären und einzufordern

Die kostenintensive Investition ins Glasfasernetz steigert die Verschuldung der Gemeindewerke, die als Daseinsvorsorge und als Investition in die Zukunft ihre Berechtigung hat.

Eigenbetrieb „Gemeindewerke Ottersweier“ PV - Anlagen

Sehr erfreulich ist für uns Freie Wähler, dass nach langer Planungsphase im Sommer 2021 die bodengebundene Freiflächen-PV-Anlage entlang der A5 im Ortsteil Unzhurst realisiert und ans Netz gehen konnte. Sehr bedauerlich mussten wir feststellen, dass in den Zeiten der Energiewende im Genehmigungsverfahren (3,5 Jahre) etliche behördliche und bürokratische Hürden zu überwinden waren.

Unsere Zustimmung fand ebenfalls die Einrichtung weiterer 4 PV-Anlagen (Investitionsvolumen ca. 200.000 Euro) auf Gemeindegebäuden im Jahr 2021.

Wir fordern darüber hinaus den Ausbau der erneuerbaren Energien in unserer Gemeinde, um einen Beitrag zur Verbesserung der CO²-Bilanz und dem Klimaschutz zu leisten.

Darüber hinaus unterstützen wir weitere Projekte, wie ein geplantes integriertes Quartierkonzept der Nahwärmeversorgung in der Ortsmitte und dem Ortsteil Unzhurst, auf Grundlage erneuerbarer Energien. Dieses trifft ebenfalls zu auf das sich in Planung befindliche Batterie-Speicher-System im Rathaus bzw. Feuerwehr gerade im Hinblick auf den Katastrophenschutz. Die Finanzierung der Gemeindewerke wird von der FWG – Fraktion mitgetragen.

Straßen, Radwege

Wir begrüßen den vorgelegten Lärmaktionsplan und tragen die Entscheidung zur weiteren dringend benötigten Umsetzung mit.

Der Straßenverkehr ist als Hauptverursacher für Lärm deutlich erkennbar. Dieses Gutachten gibt uns Argumentationshilfen zur Forderung von Geschwindigkeitsreduzierungen gegenüber zuständigen Behörden und Entscheidungsträgern.

Für den Fall, dass übergeordnete Behörden die Genehmigung für unsere Forderung nach Tempo 30 im Gesamtort verweigern, empfehlen wir der Verwaltung die Teilnahme an der Aktion „Freiwillig 40“, die im Ortenaukreis bereits in einigen Kommunen erfolgreich durchgeführt wird.

Nicht nur von den Straßen innerorts, sondern gerade der Ortsteil Unzhurst ist nach wie vor von den Lärmemissionen der A5 BAB stark betroffen.

Unsere Forderung gegenüber der Verwaltung:

Prüfung auf interkommunaler Ebene, gemeinsam mit anderen Gemeinden eine Lärmreduzierung, z.B. Tempolimit zu erreichen. Diesbezüglich erbitten wir einen Sachstandsbericht zum interkommunalen Anschreiben an das Verkehrsministerium.

Unsere Hoffnung auf einen schnellen Baubeginn in der Zeller Str. im Jahr 2022 wurde leider nicht erfüllt. Das RP sieht eine Umsetzung frühestens im Jahr 2023 als realistisch an was wir mit großem Bedauern zur Kenntnis nehmen müssen.

Des Weiteren bitten wir um einen aktuellen Sachstand zum geplanten Radweg Zell / Moos.

Dorfentwicklung / Wohnraum

Sehr erfreulich für uns ist weiterhin die Aufnahme des Dorfkerns Hatzenweier ins Landessanierungsprogramm. Wir tragen selbstverständlich auch die Beträge für Planung der Ortsdurchfahrt sowie für Betreuung des Sanierungsgebiets im Haushalt mit. Auch die eingestellten Beträge für private Abrufe sind ein guter Start in dieses Programm. Die ersten Investitionen von privater Hand sind bereits umgesetzt.

Die Straßensanierung in Hatzenweier ist sicher nach Haushaltslage 1-2 Jahre zu verschieben.

Nachfolgend sehen wir Freie Wähler als Daueraufgabe der Verwaltung und des Gemeinderates: Für bedürfnisorientierten und bezahlbaren Wohnraum besteht in der Gesamtgemeinde Ottersweier großer Bedarf, wir begrüßen die Aktivierung von Baulücken und Wohnungsleerständen. Es muss uns ein Anliegen sein, die Rahmenbedingungen für Bauherren zu schaffen. Bei Wohnungsangebo-

ten mangelt es vor allem an kleinen Wohnungen für Alleinlebende, junge und älteren Menschen mit niedrigem Einkommen. Ottersweier investiert sehr viel Mittel in Infrastruktur wie Kindergärten und Schulen, die durch Ansiedlung junger Familien in der Zukunft genutzt werden sollten. Einerseits sind es die Wohnbauflächen, die geschaffen werden müssen, sowie andererseits die Gewerbeflächen welche Ottersweier benötigt. Das Vorhalten von ausreichend Gewerbeflächen ist Voraussetzung, um auf Anfragen von Industrie, Handel und Handwerksbetrieben angemessen reagieren zu können.

Die FWG plädiert dafür, einen gesunden Branchenmix anzusiedeln und die kostbaren Flächen nur an geeignete Bewerber abzugeben. Bei den Gewerbebetrieben ist uns nicht nur die Schaffung von Arbeitsplätzen sehr wichtig, sondern auch die Realisierung von Ausbildungsplätzen, um junge Menschen für Ottersweier zu interessieren

„Gesunde Betriebe“ bedeuten auch die Sicherung der Gewerbesteuer für die Gemeinde.

Bildungseinrichtungen, Schule, Kindergärten

Die notwendige Digitalisierung und die digitale Bildung in der Maria-Victoria-Schule Ottersweier und der Grundschule Unzhurst haben Fortschritte gemacht.

Seit Jahren unterstützen und fordern wir den Grad der digitalen Reife an unseren Schulen zu fördern und auszubauen, um unsere Kinder und Jugendlichen fit zu machen für die Zukunft und die Teilhabe an einer Gesellschaft, in der digitale Medien zur Normalität geworden sind. Wir fordern die Nutzung von Förderprogrammen und die Medienentwicklungsplanung mit Mut und Innovation weiter fortzuschreiben. In diesen Prozess tiefgreifender Veränderungen müssen Lehrerinnen und Lehrer weiterhin systematisch mit einbezogen werden.

Die Notwendigkeit der Sanierung des Physikraums der Maria-Victoria-Schule ist bekannt. Für diese Maßnahme ist das Jahr 2022 angestrebt. Dabei ist uns eine frühzeitige Planung und Ausschreibung wichtig, um Firmen zu finden die noch Kapazitäten für das Jahr 2022 haben.

Unser gut organisiertes Schulbetreuungsangebot zeigt eine hohe Nachfrage und forderte sogar eine Aufstockung des Personals. Wir sehen uns somit für die Zukunft unserer Schulen gut gerüstet. Daher ein großes Lob und Dank an das ganze Betreuungsteam.

Nachdem in den letzten Jahren alle 3 gemeindeeigenen Kindergärten erweitert und modernisiert worden sind, gehen wir davon aus, dass auch in diesem Jahr der erforderlichen Krippen und Kita-Platzbedarf ausreichend gedeckt werden kann.

Wichtig und elementar ist ein funktionierendes Zusammenspiel von Eltern, Erziehern und der Kindergartenleitung. Hierfür ist als Grundvoraussetzung eine verbindliche, umgängliche und zeitnahe, wie auch beidseitige Kommunikation von großer Wichtigkeit. Die Kindergarten-App leistet hierfür einen guten Beitrag und soll sich in den kommenden Jahren bewähren.

Wir wünschen und unterstützen, wie bereits seit vielen Jahren schon, die Einführung bzw. Umsetzung von waldpädagogischen Projekten bis hin zur Einrichtung von möglichen Waldgruppen oder gar eines Wald-/ Naturkindergartens. Um diesem Ziel nun endlich näher zu kommen, begrüßen wir die Planungen und die Einstellung von 100.000,- € für die Schaffung der Infrastruktur zum Betrieb des Wald-/ Naturkindergartens. Positiv bewerten wir den Wunsch der Elternschaft zur Umsetzung dieses Projektes. Zusätzlich erhoffen wir uns einen positiven Effekt auf möglichen steigenden Platzbedarf in der Zukunft.

Unser besonderer Dank geht an die Mitarbeiter und die Leitungen unserer Schulen und Kindergärten sowie den Mitarbeiterinnen der Hausaufgabenbetreuung.

Jugend, Senioren, Vereine und Städtepartnerschaften

Die Jugend- und Seniorenarbeit sowie die Unterstützung für Geflüchtete und Menschen in Notlagen sind auch weiterhin ein wichtiger Bestandteil der sozialen Angebote unserer Gemeinde.

Ebenso wie die Vereine, das Vereinsleben und die ehrenamtliche Arbeit: Sie machen unsere Gemeinde aus, sie machen Ottersweier liebenswert und lebenswert. Viele Vereine leisten hervorragende Jugendarbeit, die sehr wichtig und wertvoll ist!

Die vielen engagierten Vereine und das ehrenamtliche Engagement sind die Säulen unseres Zusammenlebens, auf die wir nicht verzichten können und weiterhin unterstützen. Wir freuen uns über die überregionale Verbindung zu unseren Partnergemeinden Westerlo und Krauschwitz. Wir Freien Wähler würden uns freuen, wenn im Jubiläumsjahr mit Westerlo Treffen stattfinden könnten.

Hochwasserschutz

Der Hochwasserschutz wird in den kommenden Jahren voraussichtlich unser größtes Projekt, auch in finanzieller Sicht, werden. Auf durch den Klimawandel hervorgerufene höhere Niederschlagsmengen und Starkregenereignisse müssen wir entsprechend reagieren. Der Schutz von Hab und Gut unserer Bürger, Vermeidung weiterer Überschwemmungsflächen und der Erhalt bestehender Grundstückswerte sind uns besonders wichtige Anliegen.

Mit der Sanierung der Dorfbachbrücke haben wir einen wichtigen Baustein im Gesamtkonzept zum Hochwasserschutz hinzugefügt. Die Erhöhung der möglichen Durchflussmengen soll den höheren Niederschlagsmengen Rechnung tragen.

Schon lange beschäftigen wir uns mit dem neuen Hochwasserrückhaltebecken im Bereich Münchhof/ Aspich. Viele Planungen und Gutachten wurden hierzu bereits erstellt, weitere sind hoffentlich nicht mehr notwendig. Dafür haben wir im neuen Haushalt 2022 Finanzmittel als Planungsrate in Höhe von 200.000 Euro vorgesehen.

Unser gefordertes Ziel ist es zügig das Planfeststellungsverfahren abzuwickeln, damit wir mit dem Bau des so wichtigen Hochwasserrückhaltebeckens im Jahr 2023/24 beginnen können. Unsere volle Unterstützung dafür sichern wir zu!

Umweltschutz, Klima

Bringen wir den Umwelt- und Klimaschutz in unserer Kommune nach vorn!

Die relevanten Handlungsfelder des kommunalen Klima- und Umweltschutzes sind vielfältig. So fördern und unterstützen wir die Umsetzung kommunaler Handlungsmöglichkeiten und Aktivitäten auch stets in einem ökologischen, ökonomischen und sozialen Kontext.

Neben Planungs- und Ordnungsaufgaben sind langfristige Strategien im Sinne des Klimaschutzes und einer nachhaltigen Daseinsvorsorge erforderlich und werden von uns mitgetragen. Kommunen stehen am

Anfang und am Ende der Wirkungskette eines erfolgreichen Umwelt- und Klimaschutzes.

Offene Projekte

- Parkplatz „Maria Linden“ mit geplanten 600 TEUR (incl. Kanälen) wird im Jahr 2022 umgesetzt. Die aktuelle vorgelegte Planung mit weniger Versiegelungsfläche können wir Freien Wähler mittragen.
- Die Sanierung der dreiteiligen Sporthalle ist in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen. Bei der Hallensanierung sind Dacherneuerung, Brandschutz, Belüftung, Beleuchtung und dadurch Stromversorgung geplant. Da es bei dieser Sanierung keine kleine Lösung gibt, hoffen wir, dass wir ohne große Havarie über die Jahre kommen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen „Hallensportler / innen „für Ihre Geduld und Verständnis bedanken.
- Wir begrüßen die rege Beteiligung an den Bürgerworkshops zur Gestaltung des Sonnenplatzes und sehen der weiteren Entwicklung mit Spannung entgegen. Es gilt jetzt die vielen Ideen und Vorstellungen zu einem Konsens, sicher mit Kompromissen, zu bringen, um ein tragbares und Zukunft fähiges Projekt zu entwickeln.

Fazit und Dank

Wir möchten uns für die stets konstruktive Zusammenarbeit und Diskussion am Ratstisch bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken.

Herzlichen Dank sagen wir Freien Wähler ebenso allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich durch Ideen, Beiträge oder ihre ehrenamtlichen Einsätze zum Wohle unserer Gemeinde und unserer Gemeinschaft engagieren, ob in Vereine, Kirche oder anderen sozialen Einrichtungen.

Bedanken möchten wir uns auch bei Handel, Handwerk und alle Industrie u. Gewerbebetrieben für das uns entgegengebrachte Vertrauen in den Standort Ottersweier.

Die FWG sagt auch Danke an Sie Herr Bürgermeister Pfetzer, dem gesamten Mitarbeiterteam der Verwaltung, aber auch dem Bauhof und Forst für die jederzeit sachliche, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen bleiben Sie gesund.
Die FWG Fraktion stimmt der vorgelegten Haushaltssatzung geschlossen zu.

Stellungnahme Bündnis 90/Die Grünen von Gemeinderat Nico Paulus

-Nachfolgend das Bild von Gemeinderat Nico Paulus-

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Der vorliegende Haushaltsentwurf ist der mutigste, den wir im Gemeinderat erlebt haben. Und dabei sind wir als Grüne Fraktion zuversichtlich, dass sich der größte Teil der geplanten Investitionen direkt oder indirekt auszahlen wird.

Insbesondere die Investitionen in erneuerbare Energien ist eine zukunftsweisende Chance für Ottersweier. Während aufgrund der Weltmarktsituation Gas- und Erdöl immer teurer werden und Haushalte und Unternehmen im Ort über teure Strom- und Gasbeschaffung immer stärker belasten, werden regenerative Energien immer günstiger.

Mit der Photovoltaik-Freiflächenanlage und den neu errichteten Anlagen auf den kommunalen Gebäuden können wir dem Preistrend entgegenwirken bzw. die Wertschöpfung im Ort halten. Damit haben wir aber nur den ersten Schritt getan.

Wir als Grüne haben uns die **vollständige CO₂-Neutralität Ottersweiers bis 2030 und die Einhaltung eines CO₂-Restbudgets** als Ziel gesetzt. Hierzu müssen wir in den nächsten Jahren das Ausbautempo bei erneuerbaren Energien noch weiter forcieren.

Zielführend ist aus unserer Sicht die Errichtung von weiteren Photovoltaikanlagen auch mithilfe kommunaler Mittel und Bürger:innenbeteiligung. Potentiale bieten weitere kommunale Dachflächen und Freiflächen. Um die Begeisterung für einen zügigen Solarausbau auch bei privaten Dacheigentümer zu wecken, schlagen wir die Teilnahme am s.g. „Wattbewerb“ vor.

Da die Windkraft für die winterliche Versorgung der Zukunft zwingend erforderlich ist, werden wir außerdem die Behandlung dieses Themas im Gemeinderat beantragen. Eine Zusammenarbeit mit erfahrenen Windkraftbetreibern in der Region und umliegenden Kommunen ist anzustreben. Auch der Geothermie-Nutzung möchten wir nicht voreingenommen begegnen, sondern bevorzugen eine öffentliche, fachliche und inhaltliche Diskussion.

Wir begrüßen die laufenden Wärmeplanungen zur Integration regenerativer Energien und das Vorhaben, Wärmenetze in Quartieren umzusetzen. Auch eine darüberhinausgehende Wärmeplanung halten wir für erstrebenswert.

Neben Energieeinsparungen im Wärmesektor, sehen wir im Bereich Mobilität die größten Potentiale zur Energieeinsparung im Gemeindegebiet. Dabei setzen wir weiterhin auf 3 Schwerpunkte:

Radverkehr:

Das Fahrrad darf nicht Verkehrsmittel zweiter Klasse sein. Wir schlagen vor, mit Hilfe des ADFCs Schwachstellen in der Radinfrastruktur in Ottersweier zu bewerten, um Maßnahmen abzuleiten. Wir freuen uns, wenn die ortsübergreifende Radinfrastruktur zügig ausgebaut wird.

ÖPNV:

Die Auslastung des ÖPNV lässt außerhalb der typischen schulischen Stoßzeiten zu wünschen übrig. Es ist dringend eine Marketing- und Informationskampagne erforderlich, um Attraktivität und Nachfrage zu steigern. Interkommunal möchten wir hier für größeres Engagement werben. Wir wünschen uns einzelne Aktionstage, an denen der ÖPNV kostenlos genutzt werden kann.

Elektromobilität:

Beim Ausbau der Ladeinfrastruktur ist die Gemeinde auf einem guten Weg. Der Grundstein für einen hohen Anteil an batterieelektrischen Fahrzeugen muss jetzt gelegt werden und ein stetiger Ausbau erfolgen.

2021 haben sich mehrere Gruppierungen gebildet. Mit dem Ziel, die Energiewende zu bewerkstelligen. Dies halten wir grundsätzlich für notwendig, um die gewaltige Herausforderung auch außerhalb der kommunalen Verantwortlichkeit zu bewerkstelligen. An dieser Stelle hoffen wir auf Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements aus allen Ratsfraktionen.

Schule und Kindergarten

„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die entfacht werden wollen.“ François Rabelais (1484/93–1553, Priester)

Es ist wichtig, dass Kinder für das begeistert werden, was wirklich wichtig ist. Und was ist wichtiger als der Erhalt von Biodiversität und Boden im Sinne unserer Lebensgrundlagen?

Deshalb begrüßen wir es, wenn die Maria-Victoria-Schule auf dem Weg ist, Naturparkschule zu werden. Gerne unterstützen wir den Weg unserer Schulen, hin, zu noch mehr Umweltbildung und Ausbildung in den Naturwissenschaften. So kann die Attraktivität unserer Bildungseinrichtungen in der Region gestärkt werden.

In den letzten Jahren haben wir viel Geld in den Ausbau und die Sanierung unserer Kindergärten investiert. Und der Bedarf an Kindergartenplätzen steigt aktuell immer noch, wodurch die Raumkapazitäten erneut knapp werden. Eine Naturkindergarten-Gruppe schafft nicht nur eine kostengünstige Angebotserweiterung, sondern ermöglicht auch ein frühes Lernen und Erleben/Erforschen unserer Natur und Mitwelt. Die schnelle Umsetzung einer solchen Gruppe streben wir deshalb an.

Aber auch jenseits des Kindergarten-Schulalters ist Umweltbildung wichtig. Denn Vermüllung und Verschmutzung schaden letztlich nur uns selbst, indem sie Böden und Grundwasser belasten. Auch zusätzliche Flächenversiegelung können wir uns eigentlich nicht mehr leisten. Hier stehen wir alle in der Verantwortung unseren Boden zu schützen. Ein Netto-Null-Flächenverbrauch muss das mittelfristige Ziel sein.

61% der Ottersweierer Fläche wird landwirtschaftlich genutzt und prägt unsere Kulturlandschaft. Sie dient einerseits der Produktion hochwertiger, regionaler Lebensmittel. Andererseits sollten wir sie auch als Chance für den Erhalt unserer Pflanzen- und Insektenvielfalt verstehen. Boden muss nachhaltig bewirtschaftet werden und kann zeitgleich als CO₂-Senke fungieren. Die Vorteile in Folge einer nachhaltigen Bewirtschaftung, werden derzeit allerdings weder ausreichend entlohnt noch gewürdigt. Deshalb schlagen wir vor, Landwirte mit besonderem Engagement für Artenvielfalt bei Ehrungsabenden zu würdigen.

Innerörtliche Lebensqualität

Bestimmte Folgen der Klimaerwärmung werden unausweichlich. So steht mit dem Regenrückhaltebecken eine Großinvestition an, die unser Leib und Leben vor Starkniederschlägen schützen soll. Die andere Seite der Medaille werden Hitzetage und Tropennächte mit neuen rekordverdächtigen Temperaturen. Exemplarisch dafür steht das letzte Dorfbachfesch mit extremer Hitze und kaum sonntäglichem Umsatz. Extreme Hitze birgt insbesondere für unsere ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger und für Menschen mit Vorerkrankungen eine große gesundheitliche Gefahr. Dass alte und große Bäume die innerörtliche Temperatur um bis zu 12°C kühlen können, ist hinlänglich bekannt. Deshalb müssen wir jetzt vorsorgen und schlagen vor, 50 zusätzliche Bäume mit Bestandssicherheit auf innerörtlichen Flächen vorzusehen. Explizit verweisen möchten wir auch auf den Sonnenplatz, der dahingehende Potential bietet.

In moderierten und ergebnisoffenen Bürgerwerkstätten wurden mehrere Vorschläge für die künftige Nutzung des Sonnenplatzes erarbeitet und bei einer Informationsveranstaltung öffentlich vorgetragen. Dabei wurde im Wesentlichen folgende Ergebnisse präsentiert: Die Fläche soll mit Bäumen und Büschen begrünt werden, der Bachlauf soll durch eine Treppe o.ä. einbezogen werden. Der Sonnenplatz soll zudem zum Wohnen und Leben von Jung und Alt genutzt werden. Betreute Wohn-

reinrichtung für Menschen im höheren Alter schafft neuen Raum für ein menschenwürdiges Leben im Alter. Es soll eine Tiefgarage zur Reduzierung des Flächenverbrauchs gebaut werden. Wichtig war Teilnehmern dabei der soziale Aspekt in Form einer Finanzierung durch eine Wohnbaugenossenschaft. Eine Wohnbaugenossenschaft ist ausschließlich den Mieterinnen und Mieter verpflichtet und gewährleistet so spürbar günstigere Mieten im Vergleich zum freien Markt. Die Errichtung und Vermarktung durch renditeorientierte Investoren, egal in welcher Form, lehnen wir demnach weiterhin ab.

Der Ball liegt nun beim Gemeinderat: Die Vorschläge sind auf in Punkto technischer Umsetzungsfähigkeit, sowie in Punkto Kosten auszuführen.

Viele Teilnehmer haben sich intensiv mit dem Thema befasst und besitzen teilweise auch Fachkenntnisse. Dieses Know-How möchten wir nutzen und die Workshop-Teilnehmer auch auf dem weiteren Weg eingebunden wissen.

Als weitere innerörtliche Großinvestition steht in den nächsten Jahren die Sporthallen-Sanierung an. Wir bitten hierzu die Gemeindeverwaltung, eine Facharbeitsgruppe aus Architekt, Gemeinderat, Vereine, Jugend, und Bildungseinrichtungen wieder ins Leben zu rufen, um Bedarfe zu eruieren und Kostenschätzungen zu aktualisieren.

Integration: Wir können noch mehr leisten, wenn wir Menschen mitnehmen und einbinden

Deshalb schlagen wir vor bzw. begrüßen wir:

1. Jeglichen Ausbau von Kooperationen mit privaten Pflege-, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen wie beispielsweise der Mooslandschule.
2. Der Versuch der Wiederbelebung des Arbeitskreis Asyls durch die Gemeinde
3. Die zusätzliche Einbindung von Jugendlichen bei politisch wegweisender Entscheidung
4. Barrierefreie Spielgeräte auf Spielplätzen, welche durch alle Kinder genutzt werden können

Fazit zum Haushaltsplan

Die laufenden Ausgaben unserer Gemeinde können nur mit eingenommenem Geld bezahlt werden und das sind in der Hauptsache eingenommene Steuern und Abgaben. Die Steuerart mit der größten Schwankungsbreite ist hierbei die Gewerbesteuer. Hier ist uns sehr an einer Verstetigung des Steueraufkommens im Sinne einer planbaren Einnahmequelle für die Gemeinde gelegen. Wir brauchen ertragsstarke Gewerbebetriebe, die ihren Teil zur durchaus vorzeigbaren Infrastruktur von Ottersweier beitragen.

In 2020 & 2021 wurde aufgrund der Corona-bedingten unsicheren Finanzlage sozusagen mit angezogener Handbremse auf Sicht gefahren. Bereits begonnene und finanzierte Projekte wurden weitergeführt und vollendet, neue Projekte nur bei vorhandener Dringlichkeit angegangen. Etliche Vorhaben wurden zeitlich geschoben und somit Spielraum für ggfs. kurzfristig erforderliche Maßnahmen geschaffen. Jetzt ist es aber an der Zeit, mehrere Projekte final freizugeben und zu vollenden.

Die letzten zwei Jahren waren von einer Pandemie geprägt, welche zum Teil bereits existierende strukturelle Probleme verstärkt oder offengelegt haben. Dahingehend möchten wir zum Abschluss explizit allen Beschäftigten im Gesundheitssystem danken.

Wir stimmen dem Haushaltsplan geschlossen zu.

“Ich beschäftige mich nicht mit dem, was getan worden ist. Mich interessiert, was getan werden muss“

Marie Curie

Stellungnahme der SPD-Gruppe von Gemeinderätin Herta Finkbeiner-Schilling

-nachfolgend das Bild von Gemeinderätin Herta Finkbeiner-Schilling.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pfetzer, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Gemeinde,

Lassen wir zu Beginn unserer Stellungnahme Revue passieren:

Die bisher getätigten Investitionen halten wir für sinnvoll und notwendig. Wir investierten in unsere Bildungseinrichtungen, sowohl in die örtlichen Schulen, als auch in die Kinder-Tageseinrichtungen. In dieser Hinsicht haben wir unsere Hausaufgaben gemacht! Jede getätigte Investition in diesen Bereichen ist auf jeden Fall eine Investition in die Zukunft.

Die Priorisierung, die Sie Herr Bürgermeister Pfetzer im ABB Interview vom 12.01.2022 äußerten, hätten wir nicht besser machen können:

Beide Projekte sind uns immens wichtig! Beim Hochwasser Rückhaltebecken sind wir bei der Planung und Umsetzung auf Partner angewiesen. Bei der Sporthalle sind wir „planerisch Herr im Haus“. Unsere Sporthalle ist seit vielen Jahren sanierungsbedürftig. Immer wieder mussten wir die Sanierung hinten anstellen. Aus nachvollziehbaren Gründen, aber immer mit schlechtem Gewissen.

Die Hauptfrage stellt sich:

- Wie viel Geld steht uns zur Verfügung?
- Was können wir im Rahmen dieses Budgets umsetzen?
- Was haben wir bisher gemeinsam erreicht?

Wir sehen das Glas halbvoll und nicht halb leer.

An dieser Stelle erwähnen wir ausdrücklich die konstruktive Zusammenarbeit von Gemeinderat, Verwaltung und Bürgermeister. Henry Ford sagte zu seiner Zeit bereits:

„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten führt zum Erfolg.“

Deshalb ist es wichtig zu erwähnen, was aus unserer Sicht gutgelaufen ist.

Wir wollen agieren. Und nicht reagieren. So bringen wir uns in die komfortable Lage, das Tempo selbst zu bestimmen. Wir nennen dieses Vorgehen **Ottersweier Agenda 2030**.

Aus aktuellem Anlass nennen wir den Sonnenplatz. Durch die Bürgerworkshops zu diesem Thema erfuhren wir viel Zuspruch und Aktivität durch Bürgerinnen und Bürger. Daraus resultierten gute Vorschläge. An dieser Stelle danken wir allen Beteiligten und ermutigen sie weiterhin, sich für unsere Gemeinde einzubringen.

Für ein ebenso wichtiges Thema nennen wir die Verbesserung der CO2 Bilanz. Als Beispiel nennen wir den Glasfaser-Ausbau. Hier haben wir gezeigt, dass mit **Aufklärung und Überzeugung** vieles leichter und schneller geht, als mit Zwang und Geboten. Wir halten nichts davon, die Menschen zu zwingen PV-Anlagen auf ihren Dächern zu montieren. JA! Das Thema erneuerbare Energie ist definitiv eines der wichtigsten Themen. Jetzt und in der Zukunft sowieso. Deshalb halten wir es für umso wichtiger, die Menschen zu begeistern, dass sie mit Überzeugung mitwirken.

In den nächsten Jahren kommen weitere verpflichtende Aufgaben auf uns zu. Als Beispiel nennen wir die gesetzlich festgeschriebene Schulkinderbetreuung ab 2026 bis 2029. Hier geben Bund und Land den Kommunen Aufgaben vor, ohne sich groß um deren Finanzierung zu kümmern. Dabei geht es unter Anderem nicht nur um die Personalkosten, sondern auch um die Rahmenbedingungen: erforderliche Räumlichkeiten werden benötigt, müssen möglicherweise neu geschaffen und ausgestattet werden. Ebenso wird Arbeitsmaterial benötigt. Wir bemängeln, dass Betreuungsformen den Kommunen auch „übergestülpt“ werden, ohne deren funktionierende Systeme zu würdigen.

Sofern die derzeitige Landesregierung ernsthaftes Interesse an funktionierenden Betreuungssystemen zeigt, laden wir sie herzlichst nach Ottersweier ein.

Was unsere Kindertages Einrichtungen betrifft müssen wir uns mittel- bis langfristig die Frage stel-

len, ob es nicht sinnvoll ist bei diesen auf Einhundert-Prozent zu gehen. **Und zwar in allen Bereichen, nicht nur finanziell.**

Neben den bereits erwähnten Investitionen und Instandsetzungsmaßnahmen stehen aktuell unter anderem:

- Landessanierungsprogramm (LSP): Ortsdurchfahrt Hatzenweier
- Bebauungsplan Freiflächen -PV-Anlagen
- Zukunft des Sonnenplatzes
- Barrierefreiheit in der Gemeinde

Die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen bleibt eine Aufgabe, die uns auch in den nächsten Jahren begleiten wird. Wir würdigen ausdrücklich die bislang geleistete Arbeit.

Die von uns genannten Punkte zeigen einen Teil unserer Aufgaben auf. Sämtliche zu benennen würden den Rahmen sprengen.

Für die gute und konstruktive Zusammenarbeit sagen wir Dank an Sie Herr Bürgermeister Pfetzer und Ihr gesamtes Team von Verwaltung und Bauhof. Dank auch an die Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats. Wir sind nicht immer einig, finden aber zum Wohl und zum Besten Ottersweiers gemeinsam immer Mittel und Wege.

Schließen möchten wir mit einem Zitat von Helmut Schmidt

„In den grundlegenden Fragen muss man naiv sein. Und ich bin der Meinung, dass die Probleme der Welt und der Menschheit ohne Idealismus nicht zu lösen sind. Gleichwohl glaube ich, dass man zugleich realistisch und pragmatisch sein sollte.“

Glück auf!